

KREBSBERATUNG BOCHUM



Jahresbericht 2021

Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e.V. Bochum
und Beratungsstelle

Westring 43 44787 Bochum

Tel. 0234-681820

www.krebsberatung-bochum.de



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
2	Struktur	4
2.1	Träger	
2.2	Team	
2.3	Finanzierung	
2.4	Kontakt und Erreichbarkeit	
3.	Leistungsspektrum	5
4.	Beratung und Begleitung in Einzelgesprächen	
4.1	Beratungsleistung/Statistik	6
4.2.	Schwerpunkte in der Beratung	
4.3.	Altersspektrum	
4.4.	Häufigste Krebsarten	7
5.	Problembereiche gemäß. Distress-Thermometer	8
6.	Serviceleistungen	
7.	Gruppenangebote	8
7.1	Bochumer Gesundheitstraining (Simonton)	
7.2	Brustkrebsgruppe	
7.3	KREATIVwerkstatt/Kunsttherapie	9
7.4	Gesprächskreis für Krebsbetroffene	
7.5	Wassergymnastik für Krebsbetroffene	10
8.	Kooperation mit Krankenhäusern	
9.	Qualitätssicherung	
10.	Kooperation und Vernetzung	11
11.	Öffentlichkeitsarbeit	12

1. Vorwort

Eine Krebserkrankung kann das ganze Leben verändern und zu einer tiefen Krise führen – unser Ausblick dazu: wir helfen bei der Veränderung

Nach der Diagnose steht vielen Betroffenen ein langer Weg der Krankheitsbewältigung bevor. Oft löst die Schreckensnachricht Angst und Panik aus und führt zur Überforderung. Häufig müssen in kurzer Zeit wichtige weitreichende Entscheidungen getroffen werden. Je nach den individuellen Umständen umfassen sie die Art der medizinischen Therapie, die Arbeits- und Lebenssituation und den Umgang mit dem sozialen Umfeld. Viele Fragen und Meinungen stürzen gleichzeitig auf die Betroffenen ein und können zu zusätzlicher Verunsicherung bis hin zu dem Gefühl, die eigene Souveränität zu verlieren, führen.

Für viele Betroffene wurde die weltweite Corona-Pandemie, die schließlich auch Deutschland Anfang des Jahres 2020 erreichte, zu einer zusätzlichen Belastung.

Zahlreiche Betroffene zogen sich zurück und hatten nur noch wenig oder gar keine sozialen Kontakte. Andere beklagten die unzureichende Umsetzung von Schutz- und Hygienemaßnahmen am Arbeitsplatz und viele empfanden die Situation im eigenen Zuhause als schwierig oder belastend.

Angesichts der anfänglichen Unsicherheit wie man sich am besten gegen das Corona-Virus schützt, verbunden mit einer erhöhten Vulnerabilität aufgrund eines geschwächten Immunsystems, zögerten viele Betroffene während dieser schweren Zeit, sich in Behandlung zu begeben. Zudem wurden zahlreiche Behandlungstermine zurückgestellt oder verlegt. Dies ist besonders bedauerlich, da der Zeitpunkt der Diagnose und der Therapie sehr entscheidend für den Krankheitsverlauf sein kann und Verzögerungen und Einschränkungen in der onkologischen Versorgung schwerwiegende Folgen haben können.

Auch während der Corona-Pandemie konnte die Krebsberatungsstelle durch ihr verändertes Beratungsangebot den Betroffenen weiterhin hilfreich zur Seite stehen. Neben dem Angebot der telefonischen und schriftlichen Beratung wurde ein zertifiziertes digitales Online-Beratungsangebot eingeführt. Präsenzberatungen mussten aber für eine bestimmte Zeit ausgesetzt werden. Auch unsere Gruppenangebote konnten im gesamten Jahr 2021 lediglich eingeschränkt durchgeführt werden.

2. Struktur

Die ambulante psychosoziale Krebsberatungsstelle, Bochum bietet seit dem Jahr 1979 professionelle, niedrigschwellige Hilfe für an Krebs erkrankte Menschen und ihre Angehörigen an. Im Laufe der Jahre hat sie sich immer weiter vergrößert und ist inzwischen fest etabliert.

Heute verfügt sie über ein vielseitiges und breites Unterstützungsangebot bei psychosozialen Problemen und psychischen Belastungen. Dabei orientiert sie sich an den S3-Leitlinien und den Vorgaben des Nationalen Krebsplans.

Neben der psychosozialen Beratung und der psychoonkologischen Begleitung werden künstlerische Therapien, Gesprächsgruppen, Selbsthilfegruppen, Entspannungstraining und das Bochumer Gesundheitstraining angeboten. Hinzu kommen themenbezogene Informationsveranstaltungen und ein jährlicher Gottesdienst für Krebsbetroffene.

2.1 Träger

Träger der Einrichtung ist die „Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e.V. Bochum“.

Der Verein setzt sich aus 2 gleichberechtigten Vorsitzenden, 2 Beisitzerinnen und 2 Kassenprüferinnen zusammen.

2.2 Finanzierung

Die Finanzierung der Einrichtung besteht aus Eigenmitteln, Projektgelder, seit 2017 Fördermittel des Landes und seit 2019 Fördermittel der GKV. Ein weiterer Anteil wird durch die kommunalen Mittel der Stadt Bochum getragen.

2.3 Team

In der Beratungsstelle sind vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen beschäftigt:

1 Psychoonkologin WPO, Psych. Psychotherapeutin, M.Sc. 19,5 Std.

1 Diplom-Sozialarbeiterin/Kunsttherapeutin DFKGT 20 Std.

1 Rehabilitationswissenschaftlerin M.A./Gesundheits- und Krankenpflegerin 12 Std.

1 Assistentkraft 11 Std.

2.4 Kontakt und Erreichbarkeit

Die Leistungen der Krebsberatungsstelle sind niederschwellig, unabhängig und kostenfrei. Sie können persönlich, telefonisch, schriftlich oder digital erfolgen. Bei Bedarf kann eine anonyme Beratung stattfinden. Für ausländische Mitbürger besteht die Möglichkeit Dolmetscher*innen hinzuzuziehen.

Die Öffnungszeiten der Krebsberatungsstelle erstrecken sich über 5 Tage und sind wie folgt:
Montag – Freitag: 9.00 –13.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

Die Geschäftszeiten sind:

- Montag – Mittwoch 9.00 - 17.00 Uhr
- Donnerstag 9.00 - 14.00 Uhr
- Freitag 8.30 - 14.30 Uhr

In der Beratungsstelle können Termine flexibel gehandhabt werden. Die Dauer der Betreuung richtet sich nach dem Bedarf und kann in Krisensituationen immer wieder aufgenommen werden. Notfalltermine werden vorgezogen.

Die Beratungsstelle verfügt über 2 Beratungsräume und 1 Gruppenraum, 1 Raum für das Sekretariat, 1 Küche und 2 Toiletten. Sie befindet sich in der 2. Etage und kann über einen Aufzug oder Treppen erreicht werden.

3. Leistungsspektrum

Eine Krebserkrankung kann sich auf alle Lebensbereiche der Betroffenen auswirken. Neben dem Umgang mit körperlichen Beschwerden und Einschränkungen, finanziellen Sorgen und sozialrechtlichen Problemen, die mit der Veränderung der Lebenssituation einhergehen, sind Ängste, Selbstwertprobleme, Konflikte innerhalb der Familie, der Verlust an Lebenssinn, unbewältigte Trauer bis hin zur Sterbebegleitung, Themen der Beratung. Auch nach vielen Jahren leiden viele Betroffene noch unter den Folgen der Behandlung wie z.B. an chronischen Erschöpfungszuständen (Fatigue) und kognitive Einschränkungen oder an der Angst vor dem Fortschreiten der Erkrankung.

Das Leistungsspektrum der Krebsberatungsstelle ist sehr vielfältig. Es umfasst Informationsvermittlung, psychosoziale und psychoonkologische Beratung und Unterstützung, Psychoedukation, Krisenintervention und bei Bedarf eine längerfristige supportive Begleitung der Betroffenen und der Angehörigen.

Ziel ist es

- Informationen bzw. Wissen zu der Erkrankung zu vermitteln.
- Unterstützung bei der Suche nach dem individuell passenden Weg zu leisten.
- die Umsetzung im sozialen Umfeld zu ermöglichen.
- die materielle Sicherung und soziale Teilhabe wiederherzustellen.
- neue Perspektiven zu entwickeln.
- eine psychische Stabilisierung zu erreichen und damit die Krankheitsverarbeitung zu ermöglichen.

4. Beratung und Begleitung in Einzelgesprächen

Im Erstgespräch wird die aktuelle, persönliche Situation ermittelt und der daraus resultierende individuelle Beratungs- und Unterstützungsbedarf besprochen. Unter Hinzuziehung eines PO-Screenings wird der aktuelle Belastungsgrad abgeklärt. Darauf basierend wird eine Zielabsprache getroffen, die im weiteren Verlauf regelmäßig evaluiert und aktualisiert wird.

Daraus ergeben sich vielfältige Hilfsangebote wie z.B.:

- Orientierungshilfe im Gesundheitssystem, Beratung über Zuständigkeiten, medizinische Hilfen und materielle Unterstützungsmöglichkeiten
- Vermittlung von Basisinformationen, Herausgabe von Flyern und Broschüren zur jeweiligen Erkrankung
- Informationen über unsere Gruppenangebote und Selbsthilfegruppen, bei Bedarf Vermittlung zu anderen SHG
- Information und Hilfestellung bei der Beantragung von finanziellen, sozialrechtlichen und medizinischen Leistungen
- Informationen zu Patientenrechte, Patientenverfügung, Vollmachten
- Psychosoziale Beratung zur Überwindung von krankheits- und behinderungsbedingten Lebensproblemen sowie Förderung und Stärkung von vorhandenen Ressourcen
- Psychoonkologische Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung durch Einzel-, Paar- und Familiengespräche
- Hilfestellung und Begleitung bei aktuellen Krisen
- Längerfristige Unterstützung und Begleitung von Krebsbetroffenen im Krankheitsprozess
- Hilfe beim Umgang mit Trauer, Leiden, Sterben und Tod

4.1 Beratungsleistung und Statistik

Im Jahr 2021 führte die Beratungsstelle insgesamt 686 Beratungen durch.

Von den Betroffenen waren 76,75% weiblich und 23,25 % männlich. 53,08% der Betroffenen wurden persönlich und 37,43% telefonisch beraten. 5,08 % der Termine wurden nicht wahrgenommen. Schriftlich fanden 2,23% der Termine statt und per Videoberatung lediglich 1,57 %. Über E-Mail-Kontakte liefen 0,55 %.

Da in den Krankenhäusern in 2021 Besuchsverbot bestand, haben wir die Beratungen vor Ort aussetzen müssen. Deshalb fiel der Anteil der Krankenhausberatung gänzlich weg..

Insgesamt haben aber die Beratungszahlen in der Krebsberatungsstelle trotz der Pandemie deutlich zugenommen.

4.2 Schwerpunkte in der Beratung

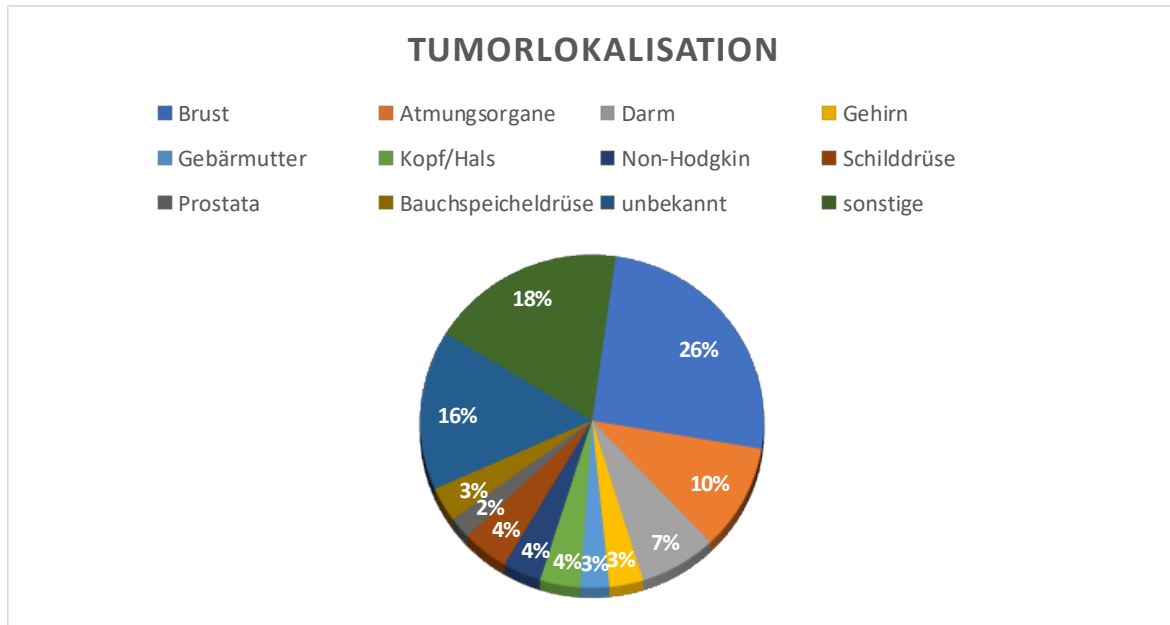
Die Schwerpunkte des psychoonkologischen Beratungsspektrums umfassen hauptsächlich 3 Bereiche. Die Psychoonkologische Beratung machte dabei über 66,91 Prozent aller Beratungsleistungen aus, 65,43 Prozent betrafen sozialrechtliche Fragestellungen, die Informationsvermittlung umfasste etwa 0,49 Prozent. Wobei sich die einzelnen Themenbereiche in den Einzelgesprächen auch überschneiden haben.

4.3. Altersspektrum

Das Altersspektrum der erkrankten Ratsuchenden erstreckte sich von unter 20 Jahren bis 80 Jahren. Das Risiko zu erkranken nahm mit zunehmendem Alter zu. Zwischen dem 60. und dem 80. Lebensjahr liegt der Anteil der Erkrankten bei über 60 %.

4.4. Häufigste Krebsarten

Die häufigsten von uns erfassten Lokalisationen von Tumoren befanden sich im Bereich Brust, Darm, Lunge, lymphatisches blutbildendes System, Kopf/Hals, und Gehirn.

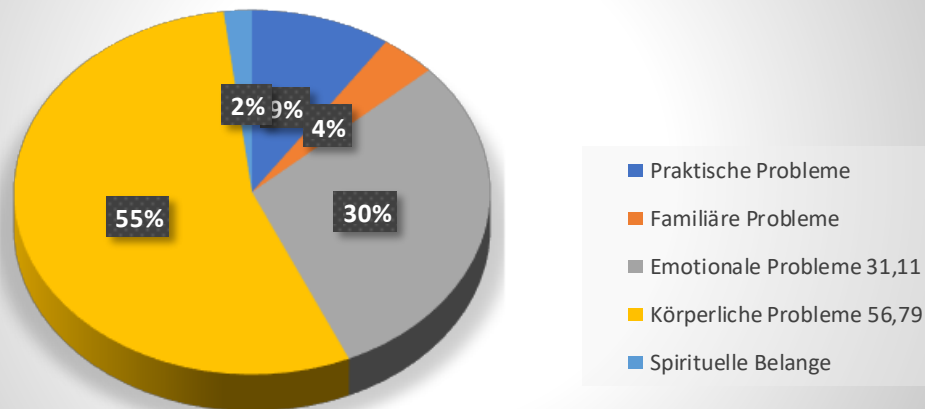


Die häufigsten von uns erfassten Lokalisationen von Tumoren waren im Bereich Brust, Darm, Lunge, lymphatisches blutbildendes System, Kopf-/Hals- und Gehirn.

5. Problembereiche gemäß Distress-Thermometer

Im Distress-Thermometer werden verschiedene Items zu den unterschiedlichen Problemlagen abgefragt und evaluiert. Der höchste Anteil befand sich bei den körperlichen (56,79%) und emotionalen (31,11%) Problemen. Gefolgt von praktischen (9,88%), familiären (3,95%) und spirituellen (1,98%) Problemen.

Problemfelder gemäß Distress-Thermometer



6. Serviceleistung

Da die Servicekontakte nicht über das System erfasst wurden, wurden diese Kontakte für 2 repräsentative Zeiträume von 4 Wochen im Frühjahr und Herbst manuell erhoben. Dabei ergaben sich ungefähr 1230 Servicegespräche im Jahr 2021

7. Gruppenangebote

7.1 Bochumer Gesundheitstraining

Im Bochumer Gesundheitstraining werden körperliche, seelische und geistige Kräfte gefördert. Sie können das Abwehrsystem des Körpers stärken und die Selbstheilungskräfte des Organismus anregen. Die Übungen beziehen sich auf die Bereiche Entspannungs- und Vorstellungsübungen, Hinterfragen von Lebensprinzipien, Aktivierung der Lebensfreude, Ernährung sowie Bewegungs- und Wahrnehmungsübungen. Sie dienen dem übergeordneten Ziel, besser mit der Krankheit leben zu lernen und die innere Balance wieder zu finden.

Die Gruppe wird durch eine Psychologische Psychotherapeutin /Psychoonkologin angeleitet, konnte aber leider nicht zustande kommen aufgrund der Corona Pandemie und nachfolgender Erkrankung der Leiterin.

7.2 Brustkrebsgruppe

Im geschützten Rahmen werden spezielle Fragen, Informationen und Erfahrungen ausgetauscht, die eine Brustkrebserkrankung von der Diagnose bis zur Therapie und deren Krankheitsverarbeitung betreffen. Zusätzlich werden Stabilisierungs- und Achtsamkeitsübungen angeboten und angeleitet.

Die Gruppe findet regelmäßig unter Anleitung einer Diplom-Sozialarbeiterin/Kunsttherapeutin statt.

Im Vordergrund steht die gegenseitige Unterstützung bei der Bekämpfung von Mutlosigkeit, Rückzug und Angst, das Wiederfinden von Lebensmut und

Lebensfreude und die Hilfe den eigenen Weg beim Umgang mit der Erkrankung zu finden.

Stimmen aus der Gruppe:

„Ich fühlte mich direkt integriert und verstanden.“

„So viele Informationen wie in der Brustkrebsgruppe bekommt man sonst nicht.“

„Man kann sich hier mehr mitteilen, was man in der Familie oft nicht kann.“

„Ich kann hier meinen Gefühlen freien Lauf lassen, ob traurig, fröhlich oder verzweifelt, alle Gefühle werden akzeptiert und verstanden.“

„Ich konnte die Krankheit eher annehmen und besser damit umgehen.“

7.3 KREATIVwerkstatt/Kunsttherapie



„Male ein Bild und du wirst sehen, wie dein Selbstwertgefühl sich stärkt.“

Male ein Bild und du spürst Verwandlungsprozesse wirksam werden.

Erzähle dich und du erlebst Befreiung.

Konrad Pfaff

Die Therapie mit künstlerischen Mitteln ist eine wirksame Methode um wieder mit den inneren Kraftquellen, die jedem Menschen innewohnen, in Verbindung zu kommen. Sie helfen um das innere Gleichgewicht wieder zu finden und Kraft zu entwickeln um mit einer bedrohlichen Erkrankung und mit der neuen Situation und den vielfältigen Auswirkungen und Beschwerden, die sie mit sich bringt, umzugehen. Beim Malen und Gestalten können Betroffene entspannen und wieder zu sich selbst finden. Mit Hilfe der Vorstellungskraft, die beim Malen aktiviert wird, ist es möglich, innere Welten des Trostes und der Zuversicht zu erschaffen, wieder Worte für das Erleben zu finden und Freude und Lebendigkeit wiederzugewinnen.

In der Gruppe kann mit unterschiedlichen Farben und Materialien gemalt, gestaltet und experimentiert werden. Im Vordergrund steht die Freude am Malen und Gestalten ohne jeglichen Leistungsdruck und Bewertung.

Die Gruppe wird von einer Kunsttherapeutin (DFKGT) geleitet. Mit Pandemie bedingten Einschränkungen wurden Gruppen- und Einzeltermine angeboten.

7.4 Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene „Gesprächskreis“

Die Gruppe trifft sich alle zwei Wochen und wird von zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen geleitet. Dabei geht es in erster Linie um den Austausch von Informationen und das allgemeine Befinden in Bezug auf die Erkrankung. Es wird über die Möglichkeiten des Umgangs mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen und Behinderungen gesprochen.

Stimmen aus der Gruppe:

„Ich wurde hier sehr gut aufgenommen.“

„Wir sprechen über private Dinge, die man nur in der Gruppe erzählen kann.“

„Ich kann in der Gruppe so sein wie ich bin und meinen Gefühlen freien Lauf lassen.“

7.5 Wassergymnastik

Durch Sport können dauerhafte körperliche Beeinträchtigungen reduziert und das Immunsystem gestärkt werden. Dadurch kann neues Vertrauen zu sich und dem eigenen Körper gefunden werden.

Die Gruppe findet normalerweise wöchentlich statt (in Vor-Corona-Zeiten) und wird von einer ausgebildeten Fachkraft geleitet. Der Vorteil dieses Angebots besteht darin, dass es speziell auf krebserkrankte Menschen zugeschnitten ist und dass jederzeit mit dem Kurs begonnen werden kann. Ein weiterer Vorteil ist, dass nur bei Teilnahme Gebühren erhoben werden. Dies ist besonders wichtig für schwerkranke Menschen, die nur unregelmäßig am Kurs teilnehmen können.

8. Kooperation und Zusammenarbeit mit Krankenhäusern

Die Krebsberatungsstelle kooperiert mit dem Marien Hospital, Witten und dem Marien Hospital, Herne der St. Elisabeth Gruppe.

Regelmäßig sind die Mitarbeiter der Beratungsstelle in Witten und Herne vor Ort und leisten Informationsvermittlung, psychosoziale und psychoonkologische Beratung. Die Beratungen werden in der Beratungsstelle dokumentiert und fließen in die Statistik der Beratungsleistungen mit ein.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Vorsichtsmaßnahmen bzw. Hygienevorschriften fanden im Jahr 2021 nur sehr wenige Beratungen in den Kliniken statt.

Mit dem Brustzentrum der Augusta-Kranken-Anstalt, Bochum findet ein regelmäßiger Austausch mit Ärzten, Pflegepersonal und dem Sozialdienst statt. Auf dessen Homepage werden wir explizit genannt. Patienten werden an unsere Beratungsstelle vermittelt.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen dem St. Josef-Hospital, der Klinik für Dermatologie und dem St. Josefs-Hospital Linden.

9. Qualitätssicherung

Die Beratungsstelle orientiert sich an den geltenden „S3 Leitlinie für psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten“ sowie an den im Dezember 2018 veröffentlichten „Empfehlungen für das Leistungsspektrum und Qualitätskriterien ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen“ des Nationalen Krebsplans.

Sie ist Mitglied des Qualitätsverbundes NRW für ambulante Krebsberatung der Krebsgesellschaft NRW. Dieser wurde von der Krebsgesellschaft NRW ins Leben gerufen und ist landesweit tätig. Innerhalb des Verbundes werden Arbeitsprozesse auf der Grundlage des Nationalen Krebsplans und der S3-Leitlinien besprochen, weiterentwickelt und implementiert wie z.B. ein gemeinsames elektronisches Dokumentationssystem der Beratungsstellen. Darin werden mit einer schriftlichen Einverständniserklärung der

Betroffenen soziographische Daten, Anzahl und Art der Kontakte, psychosoziale Ausgangssituation, Schwerpunktthemen der Beratung und getroffene Maßnahmen dokumentiert.

Die Daten werden regelmäßig formal und inhaltlich ausgewertet, evaluiert und in einem Jahresbericht zusammengefasst.

Die Krebsberatungsstelle Bochum ist ebenfalls Mitglied im Fachverband Krebsberatungsstellen in NRW (FV KBS NRW). Auch hier geht es um konkreten inhaltlichen Austausch der Arbeit und die Vertretung der Beratungsstellen in der Öffentlichkeit, sowie um die Bemühungen um eine gesicherte, regelmäßige Finanzierung der Krebsberatungsstellen.

In einem standardisierten, digitalem QM-Handbuch sind die Verantwortlichkeiten und Abläufe verbindlich geregelt und die verschiedenen Konzepte und Grundlagendokumente zu den unterschiedlichen Arbeitsbereichen hinterlegt. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf ergänzt.

Die Ermittlung der Zufriedenheit der Ratsuchenden wird mit einem anonymisierten Kurzfragebogen zu den unterschiedlichen Angeboten der Beratungsstelle regelmäßig erfragt und ausgewertet.

Neben wöchentlichen Teamsitzungen finden regelmäßig Fallbesprechungen und Supervisionen statt. Einmal im Monat findet eine Mitarbeiterbesprechung mit allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern statt.

Die Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, an bereichs- und themenbezogenen Arbeitskreisen, Fachtagungen und Kongressen teil.

10. Kooperation und Vernetzung

Es fanden Vernetzungen und Kooperationen zu folgenden Stellen statt:

- Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband
- Krebsgesellschaft NRW – mit Sitz in Düsseldorf
- Fachverband der ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstellen (FV KBS NRW)
- Arbeitsgemeinschaft zur Krebsbekämpfung
- Selbsthilfe-Kontaktstelle Bochum
- Zusammenarbeit mit Krankenkassen
- Vernetzung mit folgenden Krankenhäusern und Sozialdiensten:
Augusta-Kranken-Anstalt, Bochum; Elisabeth-Hospital, Bochum; Josefs-Hospital (Hautklinik), Bochum; Marienhospital Herne, Marienhospital Witten, Knappschafts-Krankenhaus, Bochum-Langendreer
- Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen
- Kontakt zu niedergelassenen Ärzten, insbesondere Onkologen und Gynäkologen
- Kontakt zu Medien wie Radio, Presse etc.
- Kontakt und Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Frauenreferat der Stadt Bochum
- Zusammenarbeit mit der Stadt Bochum, Gesundheitsamt und Gleichstellungsstelle
- Teilnahme am Medizinischen Qualitätsnetz der Bochumer Ärzte und Patientenbeirat
- Kooperation mit anderen Selbsthilfegruppen

- Gemeinsame Sitzungen beim Paritätischen Wohlfahrtsverband, Austausch und Vernetzung

11. Öffentlichkeitsarbeit

Die Beratungsstelle wird über eine eigene Homepage repräsentiert: krebsberatung-bochum.de

Flyer und Plakate werden regelmäßig verteilt und an unsere Netzwerkpartner verschickt.

Regelmäßig werden in der Tagespresse Hinweise zu den Angeboten der Beratungsstelle veröffentlicht, wie z.B. Vorträge, Angebote der Selbsthilfegruppen, Gruppenangebote der Beratungsstelle etc.

Normalerweise findet jährlich in Kooperation mit dem evangelischen Frauenreferat und der evangelischen Stadtakademie ein Gottesdienst für Krebsbetroffene mit thematischem Schwerpunkt statt. Aufgrund der besonderen Hygienevorschriften in Kirchen musste der Gottesdienst im Jahr 2021 abgesagt werden und konnte nur in einer gemeinsamen symbolischen Gedenkstunde durchgeführt werden.

Jährlich veranstaltet die Krebsberatungsstelle einen „Tag der offenen Tür“. Auch dieser fiel im Jahr 2021 aus.

Die Beratungsstelle nimmt an der jährlichen, öffentlichen Veranstaltung unseres Kooperationspartners Marien Hospital, Witten, „Mut hilft heilen“ teil.

Die Beratungsstelle und Selbsthilfegruppe beteiligen sich an unterschiedlichen Veranstaltungen mit Informationsständen. Sie präsentieren ihre Einrichtung auf Gesundheitsmessen und Fachgremien.